

Eiferer und Dummköpfe

Mit solchen Freunden, wer braucht da noch Feinde? Die ebenso redselige wie publicityheisende israelische Erziehungsministerin Shulamit Aloni, die ihren Koalitionsschef Rabin regelmäßig in die Bredouille bringt, hat wieder einmal zugeschlagen. Sie will Juden und Israeli zu einem Boykott gegen die Bundesrepublik aufrufen, falls Bonn nicht mit allen Mitteln gegen Neonazismus vorgehe.

Wo die Linksausleger Privataußenpolitik betreiben, darf auch die Rechte nicht fehlen. So legte der Vorsitzende der oppositionellen Likud-Fraktion auf einen Schelm anderthal-

be. Noch in dieser Woche will er einen Antrag im Parlament einbringen, der die Regierung Rabin auffordert, die diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik zu kappen. Diese Randkapriolen unterscheiden sich wohltuend von dem besonnenen Verhalten der Presse und Regierung. Die Medien berichten nicht nur von der rechtsradikalen Gewalt, sondern auch von den vielen Gegen-demonstrationen. Und Vizeaußenminister Beilin erinnert seine Landsleute an die notwendige Unterscheidung zwischen offiziellem Rassismus und der quasi privaten Mordlust, die sich in Deutschland ausbreitet.

Wer nicht parteipolitische Stüppchen kochen will und sich wirklich um Deutschland sorgt, der muß andersherum argumentieren. Gerade in dieser Zeit muß der Austausch forciert, muß noch mehr gesprochen und gesucht werden. Wer andererseits isoliert und malträtiert, beflügelt den bekannten deutschen Hang zu Selbstmitleid und Verfolgungsangst. Anstelle der kräftigen Auseinandersetzung mit der braungefärbten Gemeinheit träte dann die Larmoyanz und die Wut auf 'das Ausland' - ein probates Ablenkungsmanöver, das allen Seiten schadet.

jj